

# Unser Dorf fährt elektrisch



Ein Kooperationsprojekt der LEADER-Regionen  
in den Landkreisen Göttingen und Northeim

## Inhalt

Das Projekt und seine Idee . . . . .	3
Finanzierung und Organisation . . . . .	4
Der Prozess . . . . .	6
Die Gewinnerkonzepte . . . . .	8
Schlarpe (LEADER-Region Harweserland) . . . . .	10
Klein Schneen (LEADER-Region Göttinger Land) . . . . .	14
Eisdorf (LEADER-Region Osterode am Harz) . . . . .	18
Weitere Gewinnerdörfer . . . . .	22
Gehrenrode . . . . .	22
Heckenbeck . . . . .	24
Escherode . . . . .	26
Groß Lengden . . . . .	28
Spanbeck . . . . .	30
Schon viel erreicht . . . . .	32
Das haben wir gelernt . . . . .	33



## Das Projekt und seine Idee

**AUSGANGSLAGE:** Die Menschen haben ein hohes Bedürfnis nach individueller Mobilität, das im ländlichen Raum nur unzureichend mit dem öffentlichen Personennahverkehr gedeckt werden kann. Daher haben viele Familien mehr als ein Auto zur Verfügung. Bei den allermeisten handelt es sich dabei bisher um Diesel- oder Benzin-Fahrzeuge, die einen erheblichen Anteil an klimaschädlichen Emissionen verursachen. Gerade im ländlichen Raum gilt es deshalb, zukunftsfähige Mobilitätskonzepte ohne negative Auswirkungen auf das Klima zu entwickeln. Elektrofahrzeuge können deutlich klimaneutraler genutzt werden, die Nachfrage ist aber noch sehr gering. Eine vermeintlich geringe Reichweite hat bisher viele Menschen vom Kauf abgehalten, obwohl sie zumindest für die allermeisten alltäglichen Fahrten unproblematisch ist. Ein weiterer Faktor ist der relativ hohe Anschaffungspreis. Beim Carsharing verliert genau dieser Faktor an Bedeutung, weil viele Menschen sich die Anschaffung teilen und andererseits von geringeren Betriebskosten profitieren können.

Beim Kooperationsprojekt „Unser Dorf fährt elektrisch“ der LEADER-Regionen Osterode am Harz, Harzweserland und Göttinger Land in den Landkreisen Northeim und

Göttingen soll dieser Aspekt genutzt werden. Sie haben einen Wettbewerb gestartet, bei dem die Dörfer aufgerufen waren, auf ihren Ort zugeschnittene, wirtschaftlich tragfähige Konzepte für ein E-Carsharing-Angebot zu entwickeln. Die Siegerdörfer wurden anschließend bei der Umsetzung des Konzeptes unterstützt und erhielten eine Ladeinfrastruktur im Wert von bis zu 12.000 € und die Förderung der Fahrzeugkosten in Höhe von maximal 7.500 €.

**HINTERGRUND:** Nach „Unser Dorf spart Strom“ und „Unser Dorf nutzt die Sonne“ führen die Kooperationspartner mit „Unser Dorf fährt elektrisch“ bereits den dritten Wettbewerb dieser Art gemeinsam durch, um die Menschen in den Dörfern zur Auseinandersetzung mit dem Klimaschutz anzuregen und bei der Umsetzung klimafreundlicher Projektansätze zu unterstützen. Die Projektidee wurde inzwischen mehrfach ausgezeichnet, sodass damit verbundene Preisgelder neben Sponsorengeldern für den Wettbewerb zur Verfügung stehen.

## Finanzierung und Organisation

**ORGANISATION:** Für das Projekt wurde eine Teilzeit-Projektstelle als zentrale Kontaktstelle geschaffen, die für die aktiven Projektgruppen für Fragen rund um Ladeinfrastruktur, Rechtsformen, Fahrzeuge etc. zuständig war. Die Projektstelle hat zusätzlich das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und das Veranstaltungsmanagement übernommen.

Die koordinierende Lenkungsgruppe hat die Projektmanagerin bei strategischen Fragen und der Projektdurchführung unterstützt:

- Regionalmanagements der drei LEADER-Regionen,
- regionale Energieversorger (Harz Energie und EAM),
- Klimaschutzmanagements der Landkreise Göttingen und Northeim,
- Energieagentur Region Göttingen.

Die Lenkungsgruppe fungierte als Jury des Wettbewerbs.

**FINANZIERUNG:** Das Projekt wurde zu 80 % aus LEADER-Fördermitteln finanziert. Im Rahmen des LEADER-Programms fördert die Europäische Union die Entwicklung des ländlichen Raums.

Die weiteren 20 % wurden von den Landkreisen Göttingen und Northeim getragen. Zusätzlich konnten Preisgelder aus vorangegangenen Projekten genutzt werden, um die Anschaffung der Elektrofahrzeuge finanziell zu unterstützen.

### Auszeichnung

Unser Dorf fährt elektrisch wurde beim niedersächsischen Wettbewerb „Klima kommunal 2018“ als großer Klimaschutz-Leuchtturm ausgezeichnet. Begründung der Jury: „Mit dem Wettbewerb „Unser Dorf fährt elektrisch“ ist den Landkreisen Göttingen und Northeim auf eindrucksvolle Weise gelungen, neue Mobilitätsoptionen für den ländlichen Raum partizipativ zu gestalten und die Bevölkerung für Elektromobilität zu sensibilisieren. Zudem kann die Dorfgemeinschaft durch die Etablierung eines Dorfautos gestärkt werden.“



**Auszeichnung  
Großer  
Klimaschutz-Leuchtturm**



(Foto: Ulrich Pucknat)

Vertreter der Projektgruppe nehmen die Auszeichnung „Großer Klimaschutz-Leuchtturm“ von Umweltminister Lies entgegen.

## Der Prozess

Die Dörfer wurden dazu aufgerufen in örtlichen Aktionsgruppen, Geschäftsmodelle für ein E-Carsharing zu erarbeiten. Der Ausgestaltung der Konzepte wurde folgender Rahmen gesetzt.

- Teilnahmeberechtigt sind Dörfer mit einer Einwohnerzahl von max. 1.800
- Offenes E-Carsharing Angebot
- Laden mit Ökostrom
- Durchführungszeitraum 4 Jahre

### LEADER-KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Die drei Lokalen Aktionsgruppen (LAG) stimmten einer Förderung der Projektidee als LEADER-Kooperationsprojekt zu. Der Landkreis Göttingen wurde Antragsteller und das Harzweserland federführende LAG. Die LEADER-Regionen stimmten sich über den Wettbewerb ab und entwickelten Auswahlkriterien für den Wettbewerb

### WERBUNG FÜR DAS PROJEKT

Das Projekt wurde intensiv beworben. In einer Informationsveranstaltung stellte sich das Wettbewerbsteam vor, erläuterte alle Unterstützungsangebote für die teilnehmenden Dörfer und informierte als Best-Practice-Beispiel über das eCarsharing in Schönstadt. Anschließend wurde mit Hilfe eines Fragebogens das Interesse der Dörfer zur Teilnahme abgefragt und ausgewertet.

### AKTIVIERUNG

Durch eine im Rahmen des Projektes geschaffene Personalstelle (Projektmanager/-in) wurden die interessierten Dörfer begleitet und vor Ort informiert. Acht Dörfer meldeten sich verbindlich zur Wettbewerbsteilnahme an. Die angemeldeten Dörfer wurden bei der Bildung von Aktionsgruppen innerhalb der Dorfgemeinschaft zur Umsetzung der Wettbewerbsidee „Schaffung eines funktionierenden E-Carsharings für mein Dorf“ unterstützt.

### KONKRETISIERUNG

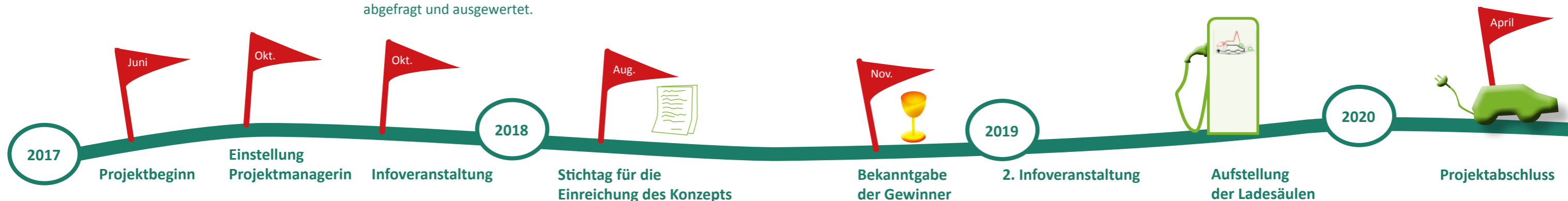
Die komplette Dorfgemeinschaft wurde in Dorfversammlungen zum Thema „Unser Dorf fährt elektrisch“ einbezogen. Die Aktionsgruppe des Dorfes entwickelte ein konkretes Geschäftsmodell.

### ENDAUSWAHL

Mit ihren jeweiligen Umsetzungskonzepten konnten drei Dörfer pro LEADER-Region beim Wettbewerb die Ladeinfrastruktur gewinnen, je ein Dorf davon zusätzlich 7.500 € für die Anschaffung des E-Fahrzeugs. Die Orte wurden im Rahmen einer Preisverleihung für ihre Konzepte und ihre Bemühungen gewürdigt und das öffentliche Interesse wurde mittels Pressearbeit auf die nachfolgende Phase der Umsetzung gelenkt.

### UMSETZUNGSBEGLEITUNG

Im folgenden halben Jahr wurden die Gewinnerdörfer durch den/die Projektmanager/-in und das Wettbewerbsteam bei der Umsetzung ihrer ausgearbeiteten Konzepte betreut.



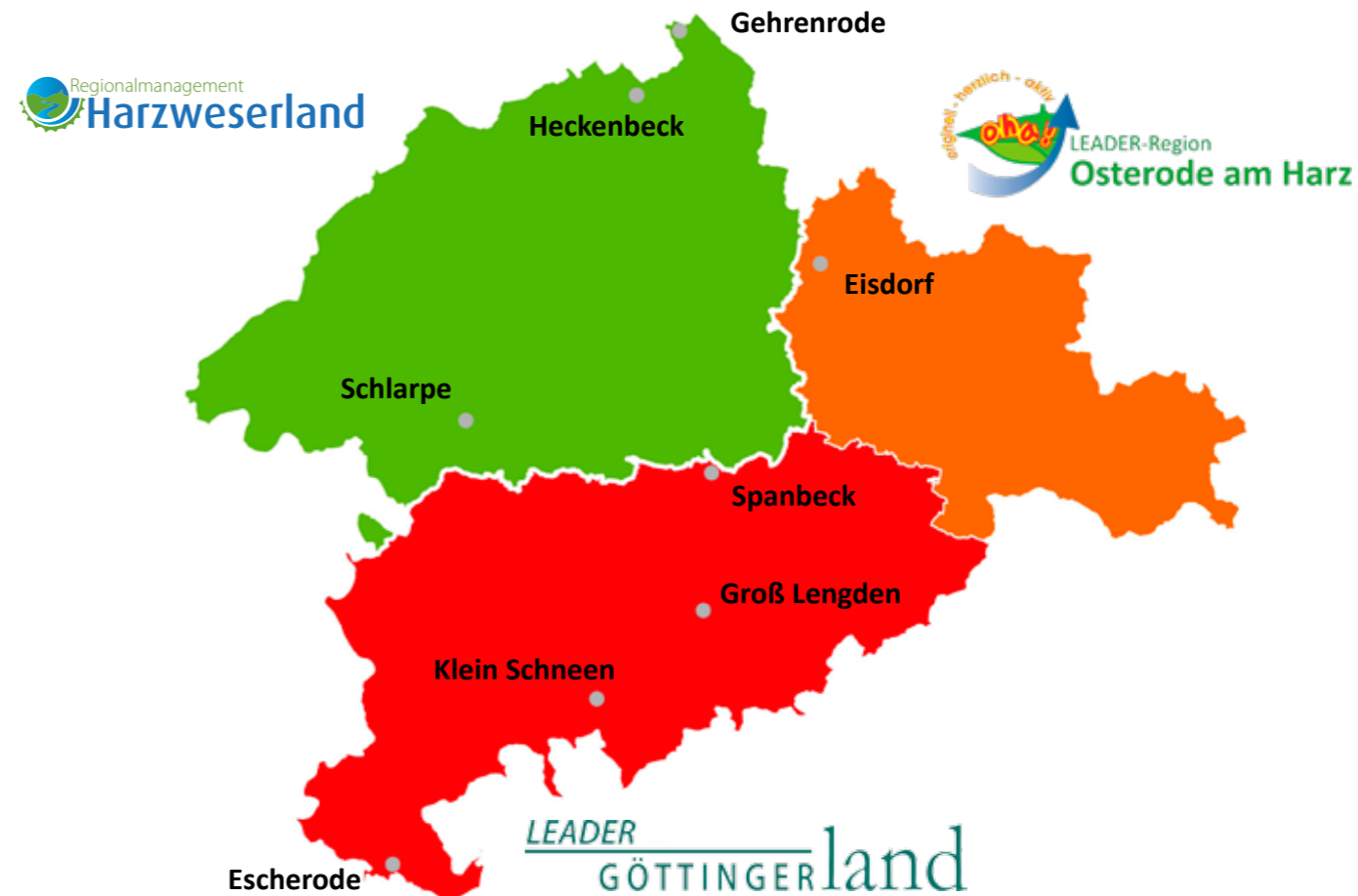
## Die Gewinnerkonzepte

Mit Konzepten zum dörflichen Teilen eines Elektroautos haben diese Orte aus den drei LEADER-Regionen eine Ladeinfrastruktur im Wert von bis zu 12.000 € gewonnen:

- Eisdorf
- Escherode
- Gehrenrode
- Groß Lengden
- Heckenbleck
- Klein Schneen
- Schlarpe
- Spanbeck

Zusätzlich haben folgende Orte durch ihre Konzepte überzeugt, sodass sie einen Zuschuss in Höhe von 7.500 € zur Finanzierung des Elektroautos erhalten haben:

- Schlarpe (LEADER-Region Harzweserland)
- Klein Schneen (LEADER-Region Göttinger Land)
- Eisdorf (LEADER-Region Osterode am Harz)



## Schlarpe (LEADER-Region Harweserland)

**BETREIBER:** E-Carsharing Schlarpe als Sparte des Vereins Gemeinschaftliches Schlarpe e.V.

**NUTZERKREIS:** Einzelpersonen aktiv und passiv, Vereine, Fahrgemeinschaften, sieben Vereine, einschließlich des Ortsrates Schlarpe

**MITGLIEDSBEITRÄGE:** Einzelpersonen 50 €, Familien 80 €

**ABRECHNUNG:** Zeitabrechnung 4 €/Std., ab der zweiten Stunde halbstündlich

**AUTOMODELL:** Renault Zoe

### INFRASTRUKTUR:

Ladesäulenmodell: Wallbox an Hauswand

Solaranlage: Auf dem Dach der Dorfgemeinschaftsanlage zur ökologischen Stromversorgung

Buchungssystem: Eigenentwicklung

Schlüsselaufbewahrung: Zugang über digitalen wechselnden Schlüsselcode, Eigenbau



### KONTAKT:

Gemeinschaftliches Schlarpe e.V.  
e-auto.schlarpe.de  
e\_auto@dga-schlarpe.de

## Das Konzept

Fahrdienst für Mitglieder, regelmäßig, organisierter Fahrdienst. Ein wichtiger Baustein des Nutzungskonzepts ist der ehrenamtliche Fahrdienst für passive Nutzer und die Versorgung des E-Autos mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage. Die Buchungssapp wurden von einem Mitglied der Projektgruppe programmiert.



Der Renault Zoe an der Ladestation vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Schlarpe

## Bericht aus Schlarpe

### DAS WAR WICHTIG FÜR DEN ERFOLG

Das Dorf Schlarpe ist mit seinen 425 Einwohnern durch eine starke Dorfgemeinschaft geprägt. Ein Erfolgsfaktor hierfür ist der enge Austausch in einer Projektgruppe und die stetige Einbindung der Dorfbewohner. Durch die intensive Vernetzung hat Schlarpe viel Know-How nutzen können und Zahlreiches selbst entwickelt, beispielsweise die Buchungsplattform.

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist der Fahrdienst. Mehr als zehn Ehrenamtliche sind hier aktiv.

Durch die Kooperation mit regionalen Partnern wie den örtlichen Stadtwerken, der Versicherung vor Ort oder einem Metallbauer, waren die Abstimmungswege kurz und die Region wurde gestärkt.

### DIESE HERAUSFORDERUNGEN HABEN WIR GEMEISTERT

Elektromobilität und E-Carsharing waren zwei wenig genutzte Ansätze in Schlarpe. Daher war zu Beginn ein hoher Aufwand notwendig, um die Mitbürger von der E-Mobilität und dem Nutzen eines Dorfautos zu überzeugen.

### UNSERE EMPFEHLUNGEN AN ANDERE

Die Öffentlichkeitsarbeit ist besonders wichtig, um den Bekanntheitsgrad des Projekts zu erhöhen und eine ausreichende Anzahl an Nutzern zu gewinnen. Die Vernetzung zu anderen Dörfern mit E-Carsharing fördert den Erfahrungsaustausch und gibt neue Impulse für die eigene Arbeit.



Die Projektgruppe in Schlarpe

## Klein Schneen (LEADER-Region Göttinger Land)

**BETREIBER:** Klein Schneen Mobil e. V.

**MITFAHRDAUMEN:** Diese Daumen sollen allen Vorbeifahrenden signalisieren, dass diejenigen, die an diesem Daumen stehen den Wunsch haben mitgenommen zu werden.

**NUTZERKREIS:** Einzelpersonen, Familien, Nutzer-Fahrdienst

**MITGLIEDSBEITRÄGE:** Einzelpersonen 80 €, Familien 120 €

**ABRECHNUNG:** Zeitabrechnung 4€/Std.

Bedarf wurde anhand einer Umfrage ermittelt (Fragebogen-Aktion)

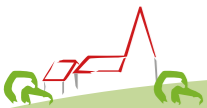
**AUTOMODEL:** Renault Zoe

**INFRASTRUKTUR:**

Ladesäulenmodell: Wallbox in einer abschließbaren Garage, Leistung: 1 x 22 kW

Buchungssystem: Supersaas

Schlüsselaufbewahrung: Tresor mit Elektronikschloss



**KONTAKT:**  
Klein Schneen Mobil e.V.  
mobil@klein-schneen.de

### Das Konzept

E-Mobilität: Anschaffung eines Elektroautos zur Vermeidung von Engpässen und um Alternativen zu schaffen, organisierter Fahrdienst.

Eine Whatsapp Gruppe wurde speziell gegründet, in der alle Teilnehmer Fahrten anbieten können.



Der Renault Zoe in seiner Garage.



## Bericht aus Klein Schneen

### DAS WAR WICHTIG FÜR DEN ERFOLG

Klein Schneen hatte das große Glück, mit seinem Konzept die Ladeinfrastruktur und einen Zuschuss zum Auto zu gewinnen. Das sind traumhafte Startbedingungen. Hinzu kamen nochmals 10.000 Euro als Investitionskostenzuschuss von der Gemeinde Friedland. Diese wurden auch tatsächlich benötigt. Durch Investitionen in Technik und Ausstattung haben wir von der Finanzspritze gut 4.000 Euro benötigt, bis wir durch das E-Auto Geld einnehmen konnten. Diese Kosten hätten wir als Vorstand oder auch als Verein insgesamt nicht aufbringen können. Auch hatten wir das Glück, im Vorstand sehr gut mit vielen verschiedenen Stärken aufgestellt zu sein. Für das Vorhaben an sich war es schon schwieriger. In Klein Schneen brauchen neue Ideen und Konzepte immer etwas mehr Zeit, bis sie sich etablieren können. Inzwischen gehört das Klein-Schneen-Mobil aber zum Dorfbild, als sei es schon immer da gewesen. In Klein Schneen gibt es kein zentral gelegenes Dorfgemeinschaftshaus und auch keinen Dorfverein, an den wir das E-Auto hätten anhängen können. Wir mussten dafür einen eigenen Verein gründen.

### DIESE HERAUSFORDERUNGEN HABEN WIR GEMEISTERT

Herausforderungen gab es viele. Die bürokratischen Hürden konnten wir innerhalb des ersten Vierteljahres nach Vereinsgründung überwinden. Wir waren im Vereinsregister eingetragen und hatten ein Konto. Die nächste Herausforderung war das Henne-Ei-Problem. Welches Auto wollen wir und welches können wir uns leisten, bzw. was brauchen wir überhaupt. Nachdem die Frage geklärt war, war das Auto schnell vorhanden. Was uns dann wieder ausgebremst hat, war die Bürokratie. Vom Gewinn der Ladeinfrastruktur hätten wir uns auch den Ladeplatz herstellen lassen können. Eine stattdessen angemietete Garage mussten wir auf eigene Kosten renovieren. Auch die Beschaffung der Ladestation gestaltete sich schwierig. Für unseren Verein brauchten wir eine Wallbox, die keinen Internetzugang benötigt und ohne Freigabe durch Karten, Schlüssel oder ähnliches nur durch einstecken des Steckers den Ladevorgang starten kann. Diese einfache Box konnten wir aber nicht erwerben, da der Landkreis andere Vorgaben hatte. Das Problem wurde geklärt, aber nicht so schnell gelöst. Die Beschaffung und Installation musste ausgeschrieben werden. Von

der ersten Ausschreibung bis zur Installation der Wallbox vergingen über sechs Monate. In dieser Zeit konnten wir unser Auto nur über eine normale Haushaltssteckdose laden – was aber erstaunlich gut funktioniert hat.

### UNSERE EMPFEHLUNGEN AN ANDERE

Allen Dörfern, die einen Car-Sharing-Betrieb einrichten möchten, können wir nur ans Herz legen, dass alles machbar ist. Wir haben im Verein häufig darüber nachgedacht, wie wir unser Vorhaben ohne Förderung auf die Beine gestellt hätten. Auch das wäre gegangen. Es braucht alles seine Zeit – und manchmal eben ein bisschen mehr davon. Ein paar Sachen würden wir heute anders lösen. Wichtig ist auch eine positive Stimmung im Dorf. Die Idee muss langsam einsickern und sollte nicht mit dem Holzhammer eingetrichtert werden. Um so mehr Leute werden sich für das Thema interessieren. Bestehende Vereine geben auch gerne Auskunft über ihre Erfahrungen. Wir machen das in jedem Fall!



## Eisdorf (LEADER-Region Osterode am Harz)

**BETREIBER:** Mobiles Eisdorf e.V.

**NUTZERKREIS:** Einzelpersonen, Familien, Nutzer-Fahrdienst, Unternehmen

**MASSNAHMEN ZUR NUTZERGEWINNUNG:** mehrere Veranstaltungen im Ort

**MITGLIEDSBEITRÄGE:** Einzelpersonen 60 €, Familien 80 €, Unternehmen 120 €, Passive 30 €

**ABRECHNUNG:** Zeitabrechnung 4€/Std.; Pauschalgebühren (2/5/8 €) für den Fahrdienst hinsichtlich der gefahrenen Kilometer bzw. der geplanten Aktivität

**AUTOMODELL:** Renault Zoe

### INFRASTRUKTUR:

Ladesäulenmodell: Zwei Ladesäulen mit einer Leistung von 4x22 kW

Buchungssystem: mobilesdorf

Schlüsselaufbewahrung: Tresor mit Zahlenschloss

### KONTAKT:

Mobiles Eisdorf e.V.

E-Mail: [mobiles@eisdorf.de](mailto:mobiles@eisdorf.de)

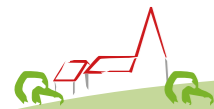
[www.mobiles.eisdorf.de](http://www.mobiles.eisdorf.de)

### Das Konzept

Eisdorf möchte der Dorfbewölkerung ein ergänzendes Mobilitätsmodell in Form gemeinschaftlich nutzbarer Fahrzeuge zur Verfügung stellen. Dadurch soll die Zahl der Zweitwagen verringert und Emissionen eingespart werden. Zusätzlich wird insbesondere älteren Menschen ein Fahrdienst beispielsweise zum Arzt oder Einkaufen angeboten.



Der Renault Zoe (Foto Dietrich Kühne)



## Bericht aus Eisdorf

### DAS WAR WICHTIG FÜR DEN ERFOLG

Die Projektgruppe aus Eisdorf konnte viele engagierte Menschen mit hohem Interesse am Thema E-Mobilität für das E-Carsharing gewinnen. Obwohl der Versuch, das Vorhaben an einen bestehenden Verein anzubinden, scheiterte, war die Bereitschaft zur Neugründung eines Vereins vorhanden.

Die Unterstützung der Gemeinde war ein weiterer Erfolgsfaktor. Nur durch die Initiative der Gemeinde, ein Grundstück aus Privatbesitz zu kaufen, konnte der Standort für die zweite Ladeinfrastruktur realisiert werden.

### DIESE HERAUSFORDERUNGEN HABEN WIR GEMEISTERT

Die passende Buchungssoftware und eine geeignete Versicherung zu finden, war nicht ganz einfach. Das Angebot ist in beiden Bereichen vielfältig und bedarf einiger Recherche.

Unternehmen für die Werbeflächen am E-Auto zu gewinnen, war aufwändiger als gedacht. Es musste Überzeugungsarbeit geleistet werden, um Firmen vom Kauf der Werbeflächen zu überzeugen.

### UNSERE EMPFEHLUNGEN AN ANDERE

Der Verein Mobiles Eisdorf empfiehlt anderen interessierten Orten den Erfahrungsaustausch mit bestehenden E-Auto-Dörfern zu suchen. Dabei kann die Weitergabe von Basisinformationen zum Gelingen eines Projektes beitragen.

Wichtig ist auch die direkte Ansprache der Dorfbewohner. Die Aufmerksamkeit der Medien trägt zudem dazu bei, dass das Vorhaben insgesamt bekannter wird.



Team des Vereins Mobiles Dorf e. V. aus Eisdorf (Foto: Dietrich Kühne)

## Weitere Gewinnerdörfer

### Gehrenrode

**BETREIBER:** gehenrodEmobil e.V.

**NUTZERKREIS:** Einzelpersonen, Familien/Partnerschaften

**MITGLIEDSBEITRÄGE:** Einzelpersonen 120 €/Jahr,  
Familien/Partnerschaften 180 €/Jahr

**ABRECHNUNG:** Zeitabrechnung 5 €/Std.

**MASSNAHMEN ZUR NUTZERGEWINNUNG:** Stammtisch Bürgerverein,  
Mitgliederversammlung Bürgerverein, Seniorenkreis, Infoveranstaltung

**AUTOMODELL:** Renault Kangoo Z.E.

#### INFRASTRUKTUR:

Ladesäulenmodell: 2 x 22 kW  
Buchungssystem: Fleetster  
Schlüsselaufbewahrung: Schlüsselsafe  
mit Druckguss-Zahlencodeschloss

#### KONTAKT:

Margarete Seiler (Vorsitzende)  
Gehrenrode 17  
37581 Bad Gandersheim  
Tel.: 05183 309 49 70

#### Das Konzept

Mit 230 Einwohnern ist Gehrenrode der kleinste Gewinnerort. Mit Bürgerbefragungen haben viele Einzelpersonen und Familien Interesse gezeigt. Eine regelmäßige Nutzung ist durch das lokale Handwerk geplant. Darüber hinaus bieten ehrenamtlich Aktive einen Fahrdienst an.



Das Team des GehenrodEmobil e.V. vor ihrem Kangoo Z.E.

## Heckenbeck

**BETREIBER:** Heckenrose e.V. – Verein für ökologische Projekte

**NUTZERKREIS:** Einzelpersonen, Familien,  
Passive Mitgliedschaft = Mitfahrer\*innen mit Kalenderzugang

**MASSNAHMEN ZUR NUTZERGEWINNUNG:** Mailings, Klönabend,  
Postwurfsendung, Zeitungsartikel, eAuto-Schnupperabend,  
Sion-Probefahrt, Fragebogenerhebung, gezielte Ansprache neu  
Zugezogene

**AUTOMODELL:** e.GO Life und Sion in Planung (Lieferverzögerungen),  
Renault Zoe als Übergang

**INFRASTRUKTUR**  
Ladesäulenmodell: 2x Wallbox auf Edelstahlsäule,  
Leistung 1x 22 kW und 1 x 3,6 kW  
Buchungssystem: elkato  
Schlüsselaufbewahrung: im Privatbereich

**KONTAKT:**  
Ricarda Polzin  
ricarda.polzin@gmx.de  
heckenrose.info/heckenmobile

### Das Konzept

Das Modell des Autoteilens ist seit Jahren in Heckenbeck etabliert. Im Rahmen von Nachbarschaftshilfe und einzelnen gewerblichen Nutzungen existierte eine organisierte Form des Autoteilens bereits. Der Wettbewerb „Unser Dorf fährt elektrisch“ eröffnete eine hervorragende Gelegenheit, das bestehende Angebot auszubauen und weiterzuentwickeln. Das Konzept sieht vor, zwei Elektroautos anzuschaffen, die beide über ein Buchungssystem gebucht werden können. Ergänzt werden diese durch weitere Autos mit Verbrennungsmotor, um auch Langstreckenfahrten anbieten zu können.



Der Sion von Sono-Motors bei der Probefahrt

## Escherode

**BETREIBER:** gASTWERKe e. V.

**NUTZERKREIS:** 25 Vereinsmitglieder

**MITGLIEDSBEITRÄGE:** Vereinsmitgliedschaft 40 €

**ABRECHNUNG:** Freiwillige Spendenbox

**MASSNAHMEN ZUR NUTZERGEWINNUNG:** Beteiligung Ortsrat, zwei öffentliche Veranstaltungen, Fragebogen im amtlichen Mitteilungsblatt

**AUTOMODELL:** Peugeot ION + Renault Zoe

### **INFRASTRUKTUR:**

Ladesäulenmodell: 3 Wallboxen mit einer Leistung von je 22 kW

Buchungssystem: Schwarzes Brett

Schlüsselaufbewahrung: Schlüsselbrett im Vereinshaus

### **KONTAKT:**

gASTWERKe e. V.  
steffen.e@gastwerke.de

### **Das Konzept**

Durch die Teilnahme am Projekt erhofft sich Escherode das gesellschaftliche Leben im Dorf noch attraktiver zu gestalten und zusätzliche Mobilitätsangebote zu den bisher vorhandenen zu schaffen. Der funktionierende Car-Sharing Bereich des gASTWERKe e.V. wurde um zusätzliche Mitglieder erweitert und die Ladeinfrastruktur professionalisiert. Durch die Verteilung der Ladestationen auf zwei Standorte wird die Ladeinfrastruktur sowohl der Allgemeinheit zugänglich gemacht als auch eine Ausweitung des Car-Sharing Verbundes auf weitere Dorfteile bereits mitgedacht.



Wallboxen und Fuhrpark des Vereins gASTWERKe e.V.

## Groß Lengden

**BETREIBER:** Groß Lengden fährt elektrisch e.V.

**NUTZERKREIS:** Einzelpersonen, Familien

**MITGLIEDSBEITRÄGE:** Einzelpersonen 60 €, Familien 120 €

**ABRECHNUNG:** Zeitabrechnung 2,75 €/Std.

**MASSNAHMEN ZUR NUTZERGEWINNUNG:** Verteilung von Flyern, Umfragen im Dorf

**AUTOMODELL:** Renault Zoe

### INFRASTRUKTUR

Ladesäulenmodell: Ladesäule mit einer Leistung von 2 x 22 kW

Buchungssystem: mobilesdorf

Schlüsselaufbewahrung: Tresor mit Zahlenschloss

### KONTAKT:

Groß Lengden fährt elektrisch e.V.  
gr-lengden-elektrisch@gmx.de

### Das Konzept

Viele Bürgerinnen und Bürger aus Groß Lengden nutzen bereits alternative Mobilitätsformen als flexible Ergänzung um beispielweise zur Arbeitsstelle zu gelangen. Mit dem geteilten Dorfauto soll ein ergänzendes, umweltfreundliches und grünes Mobilitätskonzept geboten werden. Aus diesem Grund beteiligte sich das Dorf am Projekt „Unser Dorf fährt elektrisch“.



Ladesäule und Dorfauto aus Groß Lengden

## Spanbeck

**BETREIBER:** Gemeinsam für Spanbeck e. V.

**NUTZERKREIS:** Einzelpersonen, Familien, Dorfpastor, Passive

**MITGLIEDSBEITRÄGE:** Einzelpersonen 60 €, Familien 80 €

**ABRECHNUNG:** Zeitabrechnung 4€/Std.

**MASSNAHMEN ZUR NUTZERGEWINNUNG:** Gemeindegarten, Bürgertreffs, gezielte Ansprache, Fragebogenerhebung

**AUTOMODELL:** VW e-Golf

### INFRASTRUKTUR:

Ladesäulenmodell: Ladesäule mit einer Leistung von 2x 22 kW

Buchungssystem: Elkato

Schlüsselaufbewahrung: Rohrtresor mit Zahlencode

### KONTAKT:

Gemeinsam für Spanbeck e. V.  
margittakolle@web.de  
jochen.kirchhelle@gmx.de

### Das Konzept

Spanbeck will sich zu einem Mehrgenerationendorf entwickeln, in dem Menschen unterschiedlichen Alters, Alt-eingesessene sowie Neubürger sich wohlfühlen.

Zur Verwirklichung dieser Vision gehört auch die Bereitstellung unterschiedlicher Mobilitätsangebote. Um dieses Angebot nachhaltig im Dorfleben zu etablieren, hat sich der Verein Gemeinsam für Spanbeck e. V. am Wettbewerb beteiligt.



Ladestation vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Spanbeck



## Schon viel erreicht

Durch dieses Projekt wurden verschiedene Entwicklungen angestoßen.

### AUSBAU DES MOBILITÄTSANGEBOTS

- Sensibilisierung für Mobilitätsbedarfe im Dorf
- Eigene Erfahrungen mit E-Mobilität
- Kostengünstige Alternative zum Zweitwagen
- Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Personen
- Schaffung von öffentlicher Ladeinfrastruktur

### BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

- Zahlreiche Kilometer mit nachhaltigem Strom zurückgelegt
- Verbreitung des Sharing-Gedankens
- Vermeidung von Fahrten durch Mitfahrerfunktion

### STÄRKUNG DER DORFGEMEINSCHAFT

- Aktive Beteiligung der ganzen Dorfgemeinschaft
- Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe, Bündelung von Know-How
- Grenzüberschreitender Austausch zwischen den Dörfern

## Das haben wir gelernt

### ERFOLGSFAKTOREN FÜR EIN GUTES PROJEKTMANAGEMENT

- Ein kontinuierliches Projektmanagement und ein konkreter Ansprechpartner sind unerlässlich.
- Zeitlicher Puffer kann kaum groß genug sein, da viele Fragestellungen erst im Prozess auftauchen.
- Eine Vielzahl rechtlicher Fragen muss vorher geklärt werden: Kostenrahmen, Grabegenehmigung, Stromhandel, Nutzungsverträge, Genehmigung für Tiefbauarbeiten, Vergabewesen, ...
- Vor-Ort-Beratungen zahlen sich aus. Ein persönlicher Kontakt motiviert die Teilnehmenden.
- Die Selbstorganisation der Dörfer ist sehr hoch, Unterstützung ist jedoch notwendig und gewünscht.
- Es ist hilfreich vorab zu prüfen, ob eine Förderung mit damit verbundenen Vorgaben eine effektive Umsetzung erschwert. Vielleicht ist eine Umsetzung ohne Förderung ebenso zielführend.
- Eine thematisch breit aufgestellte Koordinierungsgruppe bereichert den Umsetzungsprozess.

### ERFOLGSFAKTOREN FÜR DIE UMSETZUNG VOR ORT

- Wichtig ist eine breite Bevölkerungsbeteiligung von Beginn an, z. B. durch Infoabende. Konkrete Nutzungsabsichtserklärungen helfen bei der Ermittlung der Bedarfe und der Berechnung der Wirtschaftlichkeit.
- In der Berechnung der Wirtschaftlichkeit müssen alle Kostenpunkte berücksichtigt werden. Das sind u. a.: Anschaffung und Instandhaltung der Ladesäule und des Autos inklusive Reifenverschleiß, Reinigung und Wartung, Versicherungen, Schlüsselaufbewahrung, Buchungsplattform, Abrechnung, Herrichtung des Parkplatzes mit Beschilderung.



Die Gewinner der Leasingpreise (Foto: Ralf König)



## Impressum

Landkreis Göttingen  
Referat Nachhaltige Regionalentwicklung  
- Klimaschutzmanagement -  
Reinhäuser Landstraße 4  
37083 Göttingen

### KONTAKT

Kai Wucherpennig  
Tel.: 0551 525 - 42 06  
Fax: 0551 525 - 642 06  
E-Mail: [wucherpennig.k@landkreisgoettingen.de](mailto:wucherpennig.k@landkreisgoettingen.de)  
[www.landkreisgoettingen.de](http://www.landkreisgoettingen.de)

